

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

FRISCH MACHEN

Feuerwehr am Fest

Die Feuerwehr hat ihre Hauptübung abgehalten – als Teil des Zwetschgenfests. **Seite 2**

Fotos im «Sternen»

Bruno und Eric Bühler haben die Region mit ihren Bildern geprägt. Die sind zurzeit ausgestellt. **Seite 5**

Frei-Brüder im Kreislauf

Seit Jahren schon lebt die Firma Frei Thayngen AG das Thema Kreislaufwirtschaft. **Seite 6**

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1524316



In zwetschgenblauen Tenues warten Mitglieder von Jazztanz Thayngen auf ihren Strassenauftritt. Bild: vf

Viel Volk am Zwetschgenfest

Nach fünfjähriger Pause wurde am Wochenende der «Schönen von Bibern» gehuldigt. Der Aufmarsch war gross.

BIBERN Am Samstagvormittag drohte das Zwetschgenfest ins Wasser zu fallen. Doch dann hellte der Himmel auf und der zweitägige Anlass konnte von besten Wetterbedingungen profitieren. Entsprechend gross war der Aufmarsch der Besucherinnen und Besucher. Sie kamen aus dem ganzen Kanton und von noch weiter her.

Mehrere Festwirtschaften sorgen für leibliches Wohl. Eine davon wurde von den Pilzkontrolleuren

des Kantons betrieben. Ihre Sammlung frisch gesammelter Pilze zeigte, welche eindrucksvolle Vielfalt in den heimischen Wäldern wächst. Darüber hinaus gab es zahlreiche Marktstände, an denen kulinarische Spezialitäten aus der Region feilgeboten wurden. Besonders ansprechend waren diejenigen, die aus der «Schönen von Bibern» oder aus anderen Zwetschgensorten bestanden.

Eine andere Attraktion war ein Fotowettbewerb, bei dem man Fotos aus früherer Zeit mit solchen von heute gruppieren musste. Weiter wurde der kürzlich restaurierte Reiatfilm aus den Sechzigerjahren gezeigt. Und das Schreibmaschinenmuseum hatte so viel Publikum wie sonst selten. Auf der Strasse gab

es mehrere kulturelle Darbietungen, etwa Vorführungen von Jazztanz Thayngen, Musik der Alphornvereinigung und eine Modeschau der Schaffhauser Trachtenleute.

Gegen Ende des Sonntags zog OK-Mitglied Markus Hübscher eine erste Bilanz. «Wir sind mehr als zufrieden», sagte er. Die Zahl der Besuchenden könne er nicht genau beziffern. In der Vergangenheit hätten sie jeweils von 7000 gesprochen. «Wie viele Gäste gekommen sind, ist aber gar nicht so wichtig. Viel wichtiger ist, dass sie glücklich sind.» All diejenigen, die Wert auf Beschaulichkeit legten und sich über eine Flaniermeile freuten, seien voll auf ihre Rechnung gekommen. (vf)

Mehr auf den **Seiten 2 und 3**

KOMMENTAR

Ein feines, liebevolles Fest

Ein feiner Anlass war auch die siebte Ausgabe des Biberner Zwetschgenfests. Man möchte anfügen, dass es klein war. Doch so klein war es gar nicht. Es hatte viele Attraktionen zu bieten. So gab es Leute, die brauchten einen ganzen Tag, um sich vom einen Ende der Festmeile zum anderen zu bewegen: Alle paar Dutzend Meter lockten Festwirtschaften zum Einkehren. Ausserdem gab es immer wieder Bekannte zu begrüssen.

Deutlich spürbar war die Liebe der Organisatoren. Diese fliesst nicht zuletzt, weil das Fest im Normalfall nur alle drei Jahre stattfindet. Dieser Abstand ist gross genug, dass sich auch das Publikum immer wieder aufs Kommen freut. Da mag auch Petrus nicht hinten stehen; dieses Mal zeigte er sich – wohl wegen coronabedingter Entzugerscheidungen – ganz besonders freundlich.



Vincent Fluck
Redaktor

Die Erde hat gebebt

REGION Auch im Reiat war am Samstag, um 18 Uhr ein Beben zu spüren. Sein Zentrum lag südlich von Mulhouse und hatte die Stärke von 4,7. In der Folge kam es zu Nachbeben, die jedoch nicht spürbar waren. (r.)

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 14. September A1532593

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 16. September

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. H. Werder

Samstag, 17. September

10.00 Eröffnung des 18. Ökum. Bodensee-Kirchentages auf dem Fronwagplatz Diverse Angebote bis abends in der Altstadt Schaffhausen

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 18. September

10.15 Bettags-Gottesdienst am Bodensee-Kirchentag
Verschiedene Kirchen in der Stadt Schaffhausen

Montag, 19. September

20.00 Informationsabend «Coaching abgeschlossen – Und nun?», Generationentreff Schlatterweg 11. Der Kirchenstand lädt zum Informationsabend ein.

Bestattungen: 19.–23. September, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do. 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 18. September A1531900

25. Sonntag im Jahreskreis
10.15 Familiengottesdienst und Spielstrasse beim Pfarrzentrum St. Maria – Bodensee Kirchentag.

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 13. September A1532297

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Impulsabend**, FEG Thayngen

Mittwoch, 14. September

14.30 **Bibelgespräch**, FEG Cafeteria

Freitag, 16. September

17.15 **Unihockey U11**, Turnhalle Hammen

18.45 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 17. September

14.00–17.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

19.45 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 18. September
9.30 **Gottesdienst**, Prediger: Jannick Rath, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 20. September

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen
20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Die Feuerwehr zeigt ihr Können

Ihre diesjährige Hauptübung hat die Feuerwehr Thayngen ins Zwetschgenfest integriert. Einmal mehr überschlugen sich die Unfallereignisse.

BIBERN Mit Martinshorn und Blaulicht fuhren die Feuerwehrfahrzeuge bei der Bibertal-Garage vor. Auf der anderen Strassenseite galt es flackernde Feuer zu löschen und Verunfallte aus einem zerrümmerten Auto zu retten. Wie immer an der Hauptübung kam ein Unglück nicht alleine. Bei der Bima GmbH brach Feuer aus und die Feuerwehrangehörigen mussten sich mit Atemschutzgeräten ins von Rauch gefüllte Gebäude vorwagen. Schliesslich kam auch noch die Autodrehleiter zu Ehren.

Nachdem die 62 beteiligten Feuerwehrangehörigen unter der Einsatzleitung von Luciano Trani ihr Können gezeigt hatten, wurde auf der anderen Dorfseite, beim Bibermer Feuerwehrmagazin, ein Apéro serviert. Feuerwehrreferent Marcel Fringer begrüsst die Truppe wie auch die Gäste der Nachbarfeuerwehren. Weiter präsentierte Kommandant Michael Bühler die aktuelle Einsatzstatistik. Demnach ist es seit Anfang des Jahres zu bisher 24 Einsätzen gekommen. Das ist deutlich weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres: Damals zählte man 52 Einsätze.

Keine Hauptübung ohne Beförderungen und Ehrungen. Die folgenden Rekruten konnten zu Soldaten befördert werden: Jan Hiltbrunner, Colin Müller, Jannis



Feuerwehrleute kämpfen an mehreren Fronten: Sie löschen einen Brand (Mitte) und bergen die Opfer eines Autounfalls (Vordergrund). Bilder: vf

Pfändler, Elias Rütimann, Lukas Andreas Winzeler, Marc Winzeler und Nico Winzeler.

Weiter wurden Jubilare geehrt. Für zehn Jahre bei der Feuerwehr: Evelyne Büchi, Sandra Gutknecht, Dominic Aeberhard, Andreas Meier und Tobias Schalch. Für 15 Jahre: Robert Bühler, Roland Bühler, Stefan Keller, Matthias Maier und Martin Schilter. Für 20 Jahre: Patrick Flückiger. Für 36 Jahre: And-

reas Meili. Aus den Reihen der Feuerwehr ausgetreten ist Matthias Wunderli.

Letzter Teil der Hauptübung bildete ein gemeinsames Nachfesten in Bibern. Per 1. September dieses Jahres zählte die Feuerwehr Thayngen 78 Angehörige. Sie setzten sich zusammen aus zehn Offizieren, einem höheren Unteroffizier, zwölf Unteroffizieren und 55 Soldaten. (vf)



Kommandant Michael Bühler hält den grossen Publikumsaufmarsch auf seinem Mobiltelefon fest.



Mit Atemschutz rücken Feuerwehrangehörige in ein rauchgefülltes Gebäude vor.

Mit der Zwetschge ist fast alles möglich

Die blaue Steinobstfrucht ist ein kulinarisches Multitalent. Das Zwetschgenfest vom Wochenende gab einen kleinen Eindruck.

Die Reiator sind erfinderisch, wenn es darum geht, die «Schöne von Bibern», die «Fellenberg» und ihre Geschwister in der Küche zu verarbeiten. Nicht alle Zubereitungsarten haben den Weg auf diese Fotoseite gefunden. Etwa die Wähe, das Fruchtebrot oder das Sorbet; auch das sind kulinarische Höhenflüge.

Wenn die Zwetschge gegessen ist, bleibt der Stein. Auch der kann verwertet werden, wie Marlis Liechti aus Thayngen zeigt (rechts unten). Die Kreativfrau klebt sie zu Schüsseln zusammen, die sie beispielsweise fürs Präsentieren von Kräutertees verwendet. (vf)



Am Stand von Heini Bührer gibt es Hochprozentiges, unter anderem aus Zwetschge. Und für die Kinder gibt es Sirup, auch aus Zwetschge.



Martha Steinemann-Brühlmann verschenkt Zwetschgen, die kurz vor Festbeginn gepflückt wurden. Vermutlich sind es «Schöne von Bibern», ganz sicher ist sie sich nicht. Ansonsten verkauft sie Honig, Honiggebäck und Wein aus Eigenproduktion.



Die Pilzfrauen Ruth Bänziger und Ruth Uehlinger servieren Biberner Schmarre mit Zwetschgenkompott.



Am Stand des Fest-OK gibt es pikante Sosse, Essig Konfitüre, Trüffel und mehr – alles aus Zwetschge.



Max Kuhn vom Biberbeck mit einem Zwetschgenstreusel.



Ernst Senn grilliert mit Speck umwickelte Dörrzwetschgen.



Bei Metzger Steinemann gibts Zwetschgenwurst für den Grill.



Marc Bolli bietet allerlei Würste – links mit Zwetschge angereichert.



Marlis Liechti mit einer Schüssel aus Zwetschgensteinen. Bilder: vf

Ich sage NEIN, weil der geforderte Standard bei Importen nicht kontrollierbar und umsetzbar ist!

Beatrice Müller-Muhl, Thayngen

A1532636



Chilbi Altdorf
am 1. und 2. 10. 2022
(beim Schützenhaus)

A1532366



A1529441



Christian von Burg
Energie- und
Finanzpolitiker/
Präsident AVES
Schaffhausen

« Die Schweiz ist aktuell bei der Unternehmensfinanzierung nicht konkurrenzfähig. Die Reform korrigiert diesen Missstand. »

JA zur REFORM
der VERRECHNUNGSSTEUER
verrechnungssteuer-ja.ch

A1532670

ABSCHIED UND DANK

Ihr Lebenskreis hat sich geschlossen.

Ruth Müller-Hotz

1. Januar 1935 – 4. September 2022

Dankbar und in liebevoller Erinnerung:

Johannes «Joe» Müller
Svend Müller und Jasna Bastic
Karin und Beat Iten-Müller mit Marcel, Pascal und Philipp
Verwandte und Freunde

Ein grosses Dankeschön geht an das Seniorenzentrum Im Reiat, speziell an das Pflegeteam Reiatblick.

Die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab in Thayngen findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Johannes Müller, Schaffhauserstrasse 55, 8240 Thayngen

A1532427

*Du siehst die Felder nicht mehr grünen,
auf denen Du einst froh geschafft.
Siehst Deine Pflanzen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.*

Thayngen, im September 2022

In Liebe, Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von Dir – unserem fürsorglichen, herzenguten Papi, meinem Bruder, unserem Schwager, Onkel und Götti

Ernst Keller-Meister

29. März 1939 – 6. September 2022

Für immer in unseren Herzen:

Beatrice Keller und Roland Meier
René Keller
Doris Keller und Urs Stamm
Markus Keller

Elsbeth Keller

Rosmarie Leu-Meister mit Familie
Max und Mareli Meister-Saxer mit Familie

Auf Wunsch des Verstorbenen erfolgt die Beisetzung im engsten Familienkreis. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradresse: Familie Keller, Schlattergasse 4, 8240 Thayngen

A1532627

Gottesdienste am Bodensee-Kirchentag Schaffhausen

Sonntag 18. September um 10.15 Uhr

St. Johann (Chöre), Bühne Fronwagplatz (Jazz),
Steigkirche (Rheinfalljodler), St. Maria (Familien),
Kräutergarten (Klima) und Münster (Meditation).

Kollekte: Schaffhauser Betttagsaktion

IHRE LANDESKIRCHEN im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

A1532316

Zeitzeugen im Kulturzentrum Sternen

Im «Sternen» fand am Samstag eine Vernissage statt. Über einhundert Personen kamen, um mit den Thaynger Fotografen Bruno und Eric Bühler Rückschau zu halten.
Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Schnaubend und dampfend fuhr die riesige Dampflokomotive in den Bahnhof Schaffhausen ein. Der zwölfjährige Rainer Stamm betrachtete mit glänzenden Augen die schwarze Lokomotive. Plötzlich beugte sich der Lokführer zu ihm hinunter und fragte ihn, ob er mitfahren wolle. Auf dem Heimweg vom Einkaufen in der Lokomotive mitzufahren, anstatt hinten in die Waggonen einzu steigen – keine Frage, das war sein Bubentraum. «Er schwärzte mir das Gesicht und bespritzte mich mit Wasser», erzählt Rainer Stamm beim Betrachten der Fotografie mit der grossen Dampflokomotive. Wir stehen im oberen Stock des Kulturzentrums Sternen in Thayngen. Dort sind bis zum 2. Oktober fast zweihundert Fotos der Fotografen Bruno und Eric Bühler ausgestellt.

«Das Halstüchlein, welches mir der Lokführer schenkte, habe ich lange Jahre gehegt und gepflegt. Es war wie ein kostbarer Schatz für mich», fährt der Präsident des Kulturvereins Thayngen fort. «Mutter hatte natürlich Angst», resümiert er, «aber der Lokführer hat mich mit einem Strick an eine Leitung gebunden, damit mir nichts passieren konnte.» Noch heute glänzen seine Augen beim Erzählen dieser Erinnerung. Auf der Fahrt von Schaffhausen nach Thayngen fühlte er sich wie der König der Welt. «Da durfte man noch über die Geleise gehen», bemerkt ein Besucher bei der Betrachtung der Fotografie von 1964. «Das muss eines der letzten Jahre gewesen sein, in der die Dampflokomotive noch gefahren ist.»

Thayngen, ... Moskau, Berlin, Paris

Während die Besucher der Vernissage mit dem Titel «Rückschau» durch die historischen Räumlichkeiten flanieren, tauchen viele



Dampflokomotive der deutschen Bahn beim Bahnhof Thayngen (1964). Links Rainer Stamm, der von seinen Erinnerungen erzählt. Bilder: gb



Im Vordergrund: Laudator Andreas Schiendorfer. Hinten von links: Walter Vogelsanger, Stefan Imthurn, Paul Ryf, Walo Scheiwiller, Hannes Germann, Rainer Stamm, Bruno Bühler und Eric Bühler.

ähnliche solcher Erinnerungen auf. Manch einer entdeckt sich selber oder einen Bekannten auf einem der gerahmten Fotos.

Die Auswahl der Bilder haben die beiden Fotografen selbst getroffen. Es sind viele aus der Region, aber auch solche von ihren Reisen etwa nach Moskau, Berlin oder Paris. Ihr noch nicht abgeschlossenes Lebenswerk umfasst über eine Million Fotos.

«Wie so oft in der Vergangenheit kamen die Brüder zu mir, legten mir die Fotos vor und sagten dann nach einer kurzen Kunstpause: «Wir würden diese wählen», erzählt Andreas Schiendorfer an

der Laudatio zu Beginn der Vernissage. «Und versuchen Sie mal einen Bühler mit Argumenten von einer anderen Ansicht zu überzeugen», fügt er schmunzelnd hinzu. Der lokale Historiker hat als Journalist viele Jahre mit den beiden Fotografen bei den «Schaffhauser Nachrichten» zusammengearbeitet. Über 80 Prozent der Fotografien sind im Auftrag der «Schaffhauser Nachrichten» gemacht worden. «Wir durften unsere Ideen einbringen und oftmals auch umsetzen.»

Die beiden Fotografen haben eine Ära geprägt. Als sie ihr Lebenswerk 1956 beginnen, findet

sich in einer Zeitung noch kaum ein Foto. Mit der Erfindung des Regionalteils um 1970 herum ändert sich das nach und nach dahin, dass Bilder heute fester Bestandteil der Berichterstattung sind. Dank ihnen gehörten die «Schaffhauser Nachrichten» zu den Fotopionieren unter den Zeitungen. Als «Fürsten ... der Fotografie» bezeichnet Andreas Schiendorfer die beiden 86-jährigen Fotografen. Manche sehen in ihnen grosse Künstler.

Dokumentation einer Epoche

Eric Bühler ist das zu viel Ehrung. Ihr Lebenswerk sieht er eher als Dokumentation seiner Zeit. Alle Fotos in der Ausstellung sind originale Handabzüge. Sorgfältig in der Dunkelkammer entwickelt, berichten sie von längst vergangenen Tagen. Der Bahnhof Thayngen, Badi in der Biber, Heuet und Gant, Grenzbereinigung oder Kartoffelernte der Knabenrealschule sind Zeitzeugen in schwarz-Weiss.

Gemeinsam mit Andreas Schiendorfer hat der Ausstellungsverantwortliche des Kulturvereins Thayngen, Bruno Ryf, viel Zeit investiert, um die Fotos der in Thayngen aufgewachsenen Fotografen ins Kulturzentrum zu holen und für die Ausstellung zu präparieren. Eric Bühler ist froh darüber, dass die beiden Kulturliebhaber diese Arbeit so kompetent und zukommend für ihn und seinen Zwillingbruder erledigt haben. Aus einer schönen Zusammenarbeit ist eine gelungene Ausstellung entstanden.

Zurück in der Heimat

Als Wirtskinder des «Freihofs», später des Restaurants Blume, mussten die Brüder in ihrer Kindheit in Thayngen viel Drangsal miterleben. Trotzdem ist Thayngen ihre Heimat geblieben. «Es ist schön, zurück in die Heimat zu einer Ausstellung zu kommen und dies noch erleben zu dürfen», sagt Eric Bühler. Über hundert Gäste sind an die Vernissage gekommen um den beiden Ikonen der Fotografie ihre Referenz zu erweisen. Unter ihnen sind neben dem Regierungsrat Walter Vogelsanger auch Ständerat Hannes Germann mit Ehefrau Karin und viele Medienschaffende, Kulturreferent ...

Zeitzeugen im Kulturzentrum ...

FORTSETZUNG VON SEITE 5

... Walo Scheiwiler lud zum Apéro ein und hiess die Gäste an, «die verlorenen Söhne, die zurückgekommen sind», zu feiern.

Empfehlenswerte Ausstellung

Einen Besuch der Ausstellung kann ich Gross und Klein empfehlen, weil es für alle spannend ist, wie es früher war. Die Älteren können erzählen, wie es damals war, und so die Bilder für die jüngere Generation zum Leben erwecken, wie es Rainer Stamm getan hat. Eine grössere Freude kann man den Fotografen Bruno und Eric Bühler nicht bereiten, denn «alle unsere Fotos sind schön», wie Eric Bühler mit liebevollem Blick feststellt.

Kulturzentrum Sternen, Ausstellung Bruno und Eric Bühler, 10. September bis 2. Oktober, Samstag/Sonntag, 13–17 Uhr, geöffnet auch an der Museumsnacht vom 17. September, 17–24 Uhr, alle Fotos können erworben werden. www.kulturverein-thayngen.ch

Polizei braucht mehr Personal

SCHAFFHAUSEN Die Schaffhauser Polizei benötigt für den Ausbau der Grundversorgung (inklusive Prävention und ICT-Forensik) 20 zusätzliche Stellen. Der Regierungsrat hat eine entsprechende Vorlage zuhanden des Kantonsrates betreffend schrittweise Erhöhung des Personalbestandes verabschiedet. Hauptgründe für den zunehmenden polizeilichen Aufwand sind laut einer Polizeimeldung das Bevölkerungswachstum und das Verkehrswachstum in den letzten Jahren sowie die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (24-Stunden-Gesellschaft, stärkere Beanspruchung des öffentlichen Raumes). Nach der Korpserhöhung um 20 Personen bis 2028 fällt ein zusätzlicher jährlich wiederkehrender Personalaufwand von 2,9 Millionen Franken an. (r)

■ BIBELVERS DER WOCHE

Haus und Habe vererben die Eltern; aber eine verständige Frau kommt vom Herrn. Sprüche 19, 14.

Frei Thayngen AG: Nachhaltigkeit

Der Verein «Werkraum Schaffhausen» hat auf dem Gelände der «Frei Thayngen AG» eine Führung veranstaltet. 30 Interessierte informierten sich am Mittwoch zum Thema «Nachhaltiges Bauen». **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN «Manche sagen, wir seien Messies», sagt Andres Frei an der Führung vom Mittwochabend lachend. An diesem Abend faszinieren er und sein älterer Bruder Matthias die 30 Teilnehmer der Veranstaltung durch ihr enormes Fachwissen aus über 30-jähriger Erfahrung. Während Andres Frei die Gruppe über das Firmengelände beim Wippel führt, erklärt er, wie nachhaltiges Bauen funktioniert. Im besten Fall kann ein Gebäude anders genutzt werden. Dann spricht der Fachmann von Re-use (engl. Wiederbenutzen). «Das braucht etwas Kompromissbereitschaft, aber es gibt Lösungen», sagt der jüngere der beiden Frei-Brüder.

Umnutzung bestehender Gebäude

Durch die Umnutzung der von der ehemaligen Zementfabrik Holcim übernommenen Gebäude leben sie diese Haltung vor (siehe Text unten). Kontinuierlich haben sie seit 2005 die Gebäude für ihren Betrieb oder zur Vermietung umgenutzt. Der Umbau, wo nötig, wurde mehrheitlich mit eigenem Baumaterial aus dem Lagerbestand fertiggestellt. Neues Material wurde nur zugekauft, wo es sich beispielsweise aus Gründen der Tragfähigkeit oder mangels Material nicht vermeiden liess.

Beim klassischen Recycling wird ein Baustoff so aufbereitet, dass er wiederverwendet werden kann. Beton oder Strassenbelag wird im «Brecher» zerkleinert. «Optimaler wäre es, das Betonteil könnte direkt wieder verbaut wer-

den», merkt der Architekt Christian Wäckerlin und Präsident des Schaffhauser Architekturforums an. Leider scheitert diese Optimierung noch zu oft am Faktor Zeit im Zusammenhang mit der Vermittlung. Dies wäre die nachhaltigste Bauweise, weil sie am wenigsten «graue Energie» benötigen würde. «Graue Energie» ist die Energie, die nötig ist, um etwas herzustellen, zu transportieren, zu recyceln oder auch umzunutzen. Wenn in Stein am Rhein Aushubmaterial auf Lastwagen verladen wird, um nach Thayngen transportiert zu werden, würde der flachste, direkteste und damit sparsamste Weg über deutsches Gebiet führen. Unbelasteter Aushub gilt in Deutschland jedoch als Abfall, der belastet sein könnte. Damit gilt er als bewilligungspflichtiges Gut. Drei Monate auf eine Bewilligung zu warten, liegt nicht im Bauplan, und damit bleibt nur der Weg über Schaffhausen nach Thayngen. Das sind Mehrkosten für 20 000 Liter Treibstoff und viel mehr «graue Energie», als geplant.

Ziegel statt Lavastein aus Italien

Die Handwerker der Firmen Tanner und Bollinger haben Lehmziegel von Hand von den Dächern gelesen. Das unbelastete Material der Ziegel findet als Dachsubstrat für Dachbegrünungen ein zweites Leben, ohne dass Lavastein dafür von Italien herbeigeschafft werden muss.

Anstatt Erdaushubmaterial auf eine Deponie zu kippen, filtert die Frei Thayngen AG von Andres und

Matthias Frei den wertvollen Kies aus dem Schlamm. Diese Beispiele zeigen den Kern der Bestrebung, nachhaltig zu bauen – regional und ressourcenschonend.

Immer wieder fällt an dem Abend der Begriff belastetes oder unbelastetes, jungfräuliches Material. Wandkies, der in einer Kiesgrube abgebaut wird, enthält keine Fremdstoffe. Aushubmaterial hingegen schon. Ab zwei Prozent Fremdstoffanteil gilt ein Material als belastet.

Aushub dient als Rohstoff

Da die Firma Frei Thayngen AG über keine eigene Kiesgrube verfügt, gewinnt sie den Kies aus Aushubmaterial. Dieses wird in eine «Kies-Waschanlage» geschüttet. Zuerst werden grobe Steine aussortiert. Oft bildet das Aushubmaterial Klumpen, die sehr fest sein können. Diese werden mit Wasser zu einem Brei gemischt, um sie weich zu machen. Mit weiteren Techniken wird das Ziel angestrebt, den Kies aus dem Schlamm zu lösen. Der sauber herausgewaschene Kies wird zur Herstellung von Beton in der eigenen Betonanlage benötigt. Schlamm oder Kalksteine verhindern unter anderem die Frostbeständigkeit des Betons.

Belasteter Baustoff, der mit chemischen Behandlungsmitteln untrennbar vermischt ist, wird da eingesetzt, wo er nicht ausgeschwemmt werden kann, weil eine dichte Oberschicht dies verhindert. Würde ein solcher Baustoff für einen Wald- oder Flurweg verwendet, würde der Regen die Giftstoffe auswaschen und ins Grundwasser spülen. Wandkies, der in einer Kiesgrube abgebaut wird, ist also ein unbelasteter Baustoff. «Aber: Wandkies ist endlich», führt Andres Frei seine Überlegungen fort, «auch deshalb wollen wir

Wie es zur Neunutzung des Holcim-Areals

1990: Die beiden Gärtner Andres und Matthias Frei gründen am 5. März 1990 die Firma «Frei Gartenbau» als Einzelfirma. An einem schicksalhaften Tag entdecken sie handbehauene Kalksteine. Sie liegen in einer Bauschutt-Deponie. Zu der Zeit ist es üblich, ein Haus mit der Abrissbirne abzureissen. Niemand macht sich die Mühe, einzelne Baustoffe herauszutrennen.

Es ist Freitag Abend, als die Brüder die Kalksteine in der Baugrubendeponie entdecken. Sofort erkennen sie den Wert der Steine, die am Montag in der Grube zugeschüttet werden sollen. Bereits zu dieser Zeit sind sie stets auf der Suche nach gutem Baumaterial für ihre Gartenbaufirma. Aus den Steinen wollen sie schöne Trockensteinmauern bauen. Sie holen die Er-

laubnis des Grubenbesitzers ein; in einer Nacht-und-Nebel-Aktion organisieren sie Bagger und Lastwagen und bergen die Kalksteine übers Wochenende. Bald darauf kaufen sie sich einen eigenen Bagger und einen Lastwagen, um weiteres Material retten und wiederverwerten zu können.

2002: Durch die Anschaffung des Baggers und des Lastwagens zur

wird im Geschäftsalltag konsequent gelebt



Die grün bemalte «Kies-Waschanlage» im ehemaligen Steinbruchareal.



Gemischtes Aushubmaterial wartet auf die Reinigung in der «Kies-Waschanlage».



In der eigenen Betonanlage wird Beton unterschiedlicher Qualität hergestellt. Bilder: gb



Abbruchmaterial liegt für einen neuen Verwendungszweck bereit.

ihn nicht abbauen. Wandkies bildet den Filter für unser Grundwasser. Darum gelten heute strengere Vorschriften.» Im Vergleich mit einigen Ländern in Europa habe die Schweiz noch sauberes Grundwasser. Jenes in London enthalte Chlor, weshalb es nicht mehr trinkbar sei!

Labor gibt Gewissheit

In Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Labor werden Baustoffe auf ihre Altlast geprüft. Ebenso wird die Qualität des hergestellten Betons dort überprüft, um dem Bauherrn eine Gewährleistung von Tragfähigkeit, Druckfestigkeit und Frostsicherheit garantieren zu können.

In den letzten drei Jahrzehnten hat sich der «Abriss» zum «Rückbau» gewandelt. Bei einem Abriss wird das Gebäude zusammengeschlagen, abtransportiert und alles in einer Baugrube verscharrt oder auf einer Deponie aufgehäuft. Beim Rückbau hingegen werden die verschiedenen Baustoffe bereits auf der Baustelle voneinander getrennt und der entsprechenden Wiederverwertung zugeführt. Das dauert zwar länger, ist aber wesentlich nachhaltiger. «Dafür braucht es Handwerker mit einem guten Blick für die verschiedenen Qualitäten der Baustoffe», erklärt Andres Frei.

Ideal: Geschlossener Baukreislauf

Die Frei-Brüder träumen von einem geschlossenen Baukreislauf, ähnlich dem eines Bio-Bauernhofs oder einer geschlachteten Sau. Anstatt nur die Edelstücke zu verspeisen, soll die ganze Sau restlos verwertet werden. «Das Thema Nachhaltigkeit beim Bauen geht uns alle etwas an», konstatiert Andres Frei. «Wenn ein Schneepflug über den Asphalt schabt, pflügt er automatisch

auch kleine Mengen Asphalt in die Wiese. Dieser gelangt so in den Nahrungskreislauf und auch in den Menschen.»

Grosses Rohstoff-Lager

Die Brüder leben Nachhaltigkeits in ihrem Betrieb in jedem Winkel. Auf dem weitläufigen Gelände des ehemaligen Holcim-Standorts beim Wippel türmen sich Tonnen an Steinen in unterschiedlicher Körnung, Kalkstein, handbehauener Sandstein, Pflastersteine, Holzschnipsel für die Holzheizung, ganzer und gebrochener Beton, Metalle, Rohre, Ziegel und vieles mehr. Ein abbruchreifes Haus ist für die Frei-Brüder kein Abfall, sondern wertvoller Baustoff. Dabei behalten sie nicht wie ein Messie einfach alles, sondern nur jene Materialien, die sie in ihrem Geschäft wieder brauchen können. Ein alter Dolen-Deckel aus Beton fügt sich beispielsweise ideal ins Gesamtbild eines renovierten Altbaus ein. Für guten Naturstein, den sie benötigen, um schöne Gärten bauen zu können, fahren die Firmeninhaber schon mal persönlich nach Genf. Sie bewahren auch Einzelstücke auf, die sie nicht jedem verkaufen. Darin wird die Leidenschaft der beiden Gärtnermeister sichtbar. Der Gartenbau ist und bleibt ihre Kernkompetenz. Ein Einzelstück muss in einen Garten passen. Erst dann sind sie auch bereit, dieses zu verkaufen.

Etwa die Hälfte der 30 Teilnehmer machten regionale Handwerker unterschiedlicher Fachrichtungen aus. Im Ausklang des Abends nutzten sie die Gelegenheit, um sich beim Austausch zu vernetzen.

Weitere Infos: www.freithayngen.ch, www.werkraum-sh.ch, www.sch-ar-f.ch.

gekommen ist

Bergung wiederverwertbarer Materialien, wird es möglich, auch Erdarbeiten – zum Beispiel Aushub – auszuführen. Vermehrt kommen auch Anfragen für Rückbauten.

2003: Die Firma Holcim beschliesst, das Zementwerk auf dem Wippel-Areal zu schliessen. Die Firma Frei macht eine Offerte für dessen Rückbau. Während der Bearbeitung der Offerte erkennen die Brüder das

Potenzial des Areals und der sich darauf befindenden Gebäude. Anstatt alles abzubrechen und aus dem Bauschutt neue Baustoffe zu schaffen, unterbreiteten sie Holcim ein freches Angebot. Sie wollten das gesamte Gelände kaufen und es nutzen.

2005: Die Brüder bekommen den Zuschlag für das Wippel-Areal. Es ist ans Versprechen gekoppelt, die Gebäude umzunutzen und Arbeitsplätze zu erhalten.

2012: Nach sieben Jahren Planung

erhalten die Gebrüder die Baubewilligung. Diese lange Planungsphase, die auch einen Quartierplan beinhaltet, lohnt sich. Sie erhalten in der Folge keine Klagen wegen Lärmbelästigung oder Ähnlichem.

2021: Den Gründern ist es wichtig, dass ihre Firma in ihrer Organisation nachhaltig strukturiert ist. Sie soll über ihre Pensionierung hinaus weiter bestehen. Darum haben sie sich entschieden, einen jüngeren Mitarbeiter in die Geschäftsleitung aufzunehmen. Dies erfordert eine

Überführung der Rechtsform von einer Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft. Für den Namen «Frei Thayngen AG» entscheiden sie sich, weil sie schon immer ein regionales Unternehmen gewesen sind. Marcel Blanz bringt aktuelles Know-how in die Geschäftsleitung ein, während die Gründer über einen langjährigen Erfahrungsschatz verfügen.

2022: Fast alle Areale im «Wippel» sind überarbeitet, geordnet und bereit für die eigene Nutzung oder für die Vermietung. (gb)

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10
8242 Hofen
info@fuchs-bau.ch

Tel. 052/ 640 08 41
Fax. 052/ 640 08 43
Mobil. 079/ 256 58 41



35 Jahre Qualität

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

- Baureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Hauswartungen
- Spezialreinigungen
- Teppichreinigungen
- Gartenunterhalte

Telefon 052 643 38 33
Mobile 079 634 38 36
info@donag.ch
www.donag.ch

★★★★★

LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfstern-Partyservice für Ihren Anlass.

www.leucatering.ch

Mein Auto in guten Händen –
die Profis für alle Automarken.



Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.



LOCHERER AG MALERWERKSTÄTTE

8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

**OHNE FARBE
FEHLT DIR WAS!**



Clientis

Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch

Wir bauen auf persönlichen Service.

Tiefbau • Strassenbau
Rohrleitungsbau
Rietstrasse 49
8240 Thayngen
T 052 645 00 45
www.imthurnag.ch



Imthurn



BLUMEN & GÄRTEN SCHALCH AG

www.schalch-gaertnerei.ch

Gartenunterhalt/Umänderungen – Baumpflege – Grabpflege
8240 Thayngen • Wanngasse 29 • Tel. 052 649 35 33

**Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar bis Dezember**



30 Jahre

Schreinerei/Innenausbau

Mobil 079 672 24 75
info@holzpeyer.ch

www.holzpeyer.ch



**METZGEREI
Steinemann
THAYNGEN**

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

FREI THAYNGEN AG

Jeder Garten ist anders
Fest gebaut und doch bewachsen

Wipplstrasse 10, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65 / Fax 052 640 01 69
info@freithayngen.ch
www.freithayngen.ch

**Garten
Bau
Aufbereitung**



FREI
THAYNGEN - SCHAFFHAUSEN
Beratung, Planung und Ausführung

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG

8240 THAYNGEN • 052 649 49 00

STEUERVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG

IHR FACHPARTNER IM REIAT
FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG
& SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS




**Sanitär
Installationen**

- Umbauten
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch



THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Kleine Zeitung -
Maximale
Werbewirkung**



Zwei Tage lang im Kanton Bern unterwegs

Am Wochenende des 3. und 4. September war die Thaynger Männerriege auf Turnfahrt. Stationen waren die Bundesstadt und das Berner Oberland.

BERN / MÜRREN BE Nach einer kurzen Begrüssung fuhren wir pünktlich um 7 Uhr mit dem Ratin-Bus bei bewölktem Himmel los. Diesmal gemächlich ohne Verzögerung. Wie gewohnt bekamen wir die Gipfeli von Renato spendiert. Vielen Dank!

Die Fahrt bis nach Bern ging reibungslos vonstatten, und so sahen wir schon bald das riesige Bundeshaus, von der hinteren Seite, wo es noch imposanter auf uns wirkte. Peter zirkelte seinen Reisecar um die Ecken der Häuser und parkierte ihn in der Nähe der Aare. Nach einem kleinen Aufstieg erreichten die 27 Männerriegler das Regierungsgebäude. Dort bestaunten wir erstmals die Aussicht auf Bern, ehe wir in den Sicherheitstrakt einzeln hindurchgeschleust wurden.

Beeindruckendes Bundeshaus

Um 10.30 Uhr begrüsst uns eine junge Dame, eine Politikwissenschaftlerin. Sie führte uns durch die Eingangshalle, wo wir von drei riesigen Eidgenossen, in Sandstein gehauen, willkommen geheissen wurden. Flankiert von vier Kriegern aus Granit, die unsere Landessprachen symbolisierten. Der Boden glänzte im edlen Marmorgestein. Eine wunderschöne Glaskuppel mit allen unsern Kantonswappen konnte man bestaunen. Zuerst zeigte die Führerin uns den Ständeratssaal, der mit einem riesigen Bild von der Landesgemeinde geschmückt war. Dann ging es weiter in den Nationalratssaal, der noch viel grösser war. Wir platzierten uns auf den Holzstühlen und bestaunten das imposante Bild mit dem Rütli, wo in den Wolken ein Engel sitzt. Wer der jungen Dame aufmerksam zuhörte, konnte noch im Felsen einen Fisch erkennen, mit all seiner Symbolik. Sie erklärte uns, dass es zum Abstimmen zwei Knöpfe an den Tischen gebe, die man bei Abstimmungen betätigen könne. Ein roter Knopf war jedoch für die Feuer-



Die Männerriegler «stürmen» das Bundeshaus. Bild: zvg

wehr bestimmt, und so schlossen sich urplötzlich alle Türen.

Danach verliessen wir das Regierungsgebäude und gingen in der Stadt etwas zu Mittag essen, ehe wir im strömenden Regen weiterfuhren. In Stechelberg angekommen teilten sich unsere Leute in zwei Gruppen auf. Die weniger Sportlichen wählten die Seilbahn und die anderen entschieden sich für die Wanderung, die mehr als 1000 Höhenmeter beinhaltete. In Mürren angekommen, kamen die Berge aus den Wolken heraus, und bei Sonnenschein genossen wir ein Getränk auf der Terrasse im ersten und schönsten Restaurant.

Nachdem wir die Sonne genossen hatten, wanderten wir den Hang hinauf. Doch plötzlich be-



Auf dem Weg von Mürren nach Gimmelwald zeigt sich der Eiger.

gann es heftig zu regnen. Obwohl uns ein anderes Restaurant Schutz bot, kämpften wir uns durch bis zur Suppenalp, wo unsere Unterkunft unter einem Regenbogen auf uns wartete. Simon, der Beizer, und Sahra, die Serviertochter, hiessen uns willkommen. Zum Abendessen gab es ein leckeres Rahmschnitzel mit Nudeln und zum Dessert Glace mit heissen Beeren. Nach einem schönen Abend gingen einige gebückt zu den Schlafgemächern, da die Decke etwas niedrig war.

Auf den Spuren von James Bond

Nach dem Frühstück entschieden sich einige Wanderer, mit der Gondelbahn zum Schilthorn zu fahren. «Im Geheimdienst Ihrer Majestät» wollten sie das Drehres-



Bei den Trümmelbachfällen frisst sich das Wasser ins Gestein.

taurant am Piz Gloria genauer unter die Lupe nehmen, wo ein legendärer James-Bond-Film im Jahre 1969 gedreht wurde. Ein Cappuccino-Kaffee, dekoriert mit 007-Schokoladepulver, wurde einigen serviert, natürlich unter strengster Geheimhaltung!

Die anderen nahmen den Abstieg über Mürren nach Gimmelwald in Angriff. Natürlich immer mit der grossartigen Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Bei der Station der Gondelbahn trafen sich die meisten wieder, um gemeinsam das restliche Stück an der steilen Felswand hinunterzufahren.

Pommes aus dem Blumentopf

Bei schönstem Wetter wanderten wir dem Bach entlang bis zum Restaurant bei den Trümmelbachfällen. Dort assen wir etwas zu Mittag. Einige bestellten Pommes frites in Blumentöpfen, worin sie angeblich warmgehalten werden! Unter den Bäumen hatten wir eine gute Aussicht auf die steilen Felswände, wo man die vielen Gleitschirmflieger vorbeischieben sehen konnte. Nachdem wir das Gepäck im Reisecar verstaubt hatten, gingen wir zum Eingang der Trümmelbachfälle. Dort warteten wir auf den schrägen Tunnellift, der uns in einer Minute rund 100 Höhenmeter hinauftransportierte. Oben angekommen ging es labyrinthmässig durch die verschiedenen dunklen und kühlen Gänge hindurch. Von zahlreichen Aussichtsplattformen konnte man die imposanten Wasserfälle im Berginneren bestaunen. Tosend und unter dem Wasserdruk vibrierend frisst sich der Bach seinen Weg durch die Felsen hindurch ins Tal hinein.

Nachdem wir wieder bei unserem Reisecar angelangt und alle eingestiegen waren, fuhren wir ohne Halt bis nach Thayngen zurück. Um circa 18.30 Uhr waren wir da, und wir verabschiedeten uns nach zwei grossartigen Tagen von unseren Turnkameraden. Vielen Dank an Remo Walder, der wiederum eine sehr schöne und gelungene Reise organisiert hat. Und auch vielen Dank an unseren Busfahrer Peter Waldvogel, der uns wie immer sicher nach Thayngen zurückbrachte.

Peter Korradi
Männerriege Thayngen

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Lenhard
SPENGLEREI

8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

allcap AG - mehr Lebensfreude

allecap
in immobilien zuhause

Daniel Schlehan

www.allcap.ch

Tel. 052 620 44 55



R. Blättler

Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
www.blaettler-parkett.ch
r-gblaettler@bluewin.ch



Der QualitätsSCHREINER

WIPF

WIPF+CO.AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
Blattenacker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch



Sigg Holzbau AG
Thayngen

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch

softtech
UNSERE KOMPETENZ - IHR ERFOLG

softtech ag
barzingerstrasse 4
8240 thayngen
www.softtech.ch

Ihr Partner für
Abacus-Lösungen

- Beratung
- Konzeption
- Umsetzung
- Schulung
- Betreuung
- Abacus Cloud



ABACUS
Silver Partner

Reparatur, Vermietung
und Verkauf



Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch

Qualität zu fairen Preisen!

E Elektro
F Frischknecht

René Frischknecht
Rietstrasse 49 • 8240 Thayngen
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch

STIHL

reiat
motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch



Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muehlhaupt.ch
www.zgt-muehlhaupt.ch

Reiat-Treuhand GmbH

RT

Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch



Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft!

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch

Haben wir Ihr Interesse an der Gewerbeseite geweckt?



Buchen Sie jetzt Ihr Image-Insertat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75, E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Ein Abend im Museum

Am kommenden Samstag findet die alljährliche Museumsnacht statt. Auch in Thayngen gibt es etwas zu besichtigen.

REGION Die Museumsnacht Hegau-Schaffhausen bietet auch in diesem Jahr an 65 Kunstorten und mit rund 100 Kulturschaffenden sowie Künstlerinnen und Künstlern eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Zehn Gemeinden, darunter drei in Deutschland und sieben in der Schweiz, beteiligen sich an dieser langen Nacht der Kunst und Kultur mit einem künstlerisch ansprechenden Programm. Kleinere Events, Führungen, Workshops sowie kulinarische Angebote runden die grenzüberschreitende Veranstaltung ab. Dieses Jahr nehmen folgende Gemeinden teil: Diessenhofen, Hallau, Neuhausen, Ram-

sen, Schaffhausen, Singen, Stein am Rhein, Stockach, Thayngen und Wangen.

Der Eintritt zur Museumsnacht Hegau-Schaffhausen bleibt weiterhin frei. Der Verein Museumsnacht Hegau-Schaffhausen stellt damit den kulturvermittelnden Aspekt in den Vordergrund und möchte den Abend einem grösseren Publikum zugänglich machen. Alle Kunstorte können während der Veranstaltung von 17 bis 24 Uhr gratis besucht werden. Wir wünschen eine unvergessliche Museumsnacht 2022 mit spannenden Begegnungen und Erlebnissen.

Markus Späth-Walter Präsident Verein Museumsnacht Hegau-Schaffhausen und **Alexandra Lampater** Geschäftsführung

Samstag, 17. September, 17 bis 24 Uhr, Region Schaffhausen-Singen; museumsnacht-hegau-schaffhausen.com.

In Thayngen zwei Ausstellungen

In Thayngen hat es im Rahmen der Museumsnacht zwei Veranstaltungsorte.

Einer ist im Kraftwerk an der Bohlstrasse 5. Zum ersten Mal öffnet da die in Thayngen lebende Künstlerin Daniela Benz ihr Atelier und lädt Besucherinnen und Besucher ein, sie und ihre Arbeiten zu besuchen und kennenzulernen. Daniela Benz freut sich auf ein gemütliches, geselliges Beisammensein und angeregte Gespräche.

Weiter zeigen in einer Retrospektive die beiden Thaynger Pressefotografen Bruno und Eric Bühler im Kulturzentrum Sternen in Thayngen ihre Werke. (r.)

AUS DEN PARTEIEN

Nein zu vollständiger Prämienverbilligung

Die Junge SVP hat an ihrer letzten Mitgliederversammlung vom 12. August in Stein am Rhein ihre Parolen für die Abstimmungen vom 25. September gefasst. Auf Stufe Kanton hat sie ein Nein beschlossen zur Volksinitiative «Vollständige Übernahme der Krankenkassenprämien von Kindern im Rahmen der Prämienverbilligung (Keine Krankenkassenprämien für Kinder)». Die linke Initiative hat unsere Mitglieder nicht überzeugt. Zum einen, weil im Giesskannenprinzip alle Familien in den Genuss von staatlich finanzierten Krankenkassenprämien kommen, unabhängig von ihrem Einkommen. Zum anderen, weil es den Kanton Schaffhausen jährlich über acht Millionen kostet und dies zu einer enormen Finanzbelastung der Gemeinden führt. Die Junge SVP ist der Meinung, dass wenn ein Missstand bei den Krankenkassenprämien herrscht, die Prämienverbilligungstarife angepasst werden müssen.

Lara Winzeler
Junge SVP Schaffhausen

LESERBRIEF

Ganzheitliche Altersvorsorge

Viele der Frauen, die durch diese Abstimmungsvorlage ein Jahr später in Pension gehen sollen, haben in ihrem Erwerbsleben von gleichberechtigten Löhnen wenig gesehen. Ein beträchtlicher Anteil von ihnen hat einen grossen Teil ihrer Kraft und Zeit ihrer Familie gewidmet. Nicht wenige haben durch die Umstände oder durch eine Scheidung wenig Pensions-

kasse oder sogar Lücken in der AHV. Die Zahlen zeigen, dass heute Altersarmut weiblich ist! Jetzt sollen viele von denen, die die jetzt AHV zahlenden Kinder grossgezogen haben und deshalb weniger Altersvorsorge haben, als Erstes einen Beitrag zur Sanierung der AHV zahlen? Ältere Arbeitnehmerinnen finden in Gewerbe und Industrie auch weniger und weniger Arbeit. Es kann nicht sein, dass der Umbau der Finanzierung der Altersvorsorge bei diesen Frauen beginnen soll und das Problem der schwindenden Pensionskassenrenten völlig

ausgeklammert bleibt. Ja, die Finanzierung der Altersvorsorge muss längerfristig gelöst werden – aber ganzheitlich und nicht auf dem Rücken der jetzt in Pension gehenden Mütter.

Marco Passafaro SP-Kantonsrat

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8200 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf Christian Schnell,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch;
Telefon +41 52 633 32 75

Fussball

Resultate

FC Tössfeld b – FC Thayngen Senioren 30+, 3:0; FC Ramsen – Reiat United Junioren Db, 0:11; Reiat United Junioren C – VFC Neuhausen 90, 3:0; Cholfirst United 1 – FC Thayngen Herren 2, 0:0; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FFC Südost Zürich 1 5:0.

Nächste Spiele

Dienstag, 13. September, 20 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Ramsen 1; **Mittwoch, 14. September**, 19 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Stein am Rhein; **Donnerstag, 15. September**, 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Bülach c (in Lohn); 20 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – SV Schaffhausen 1 (SH-Cup) **Freitag, 16. September**, 19 Uhr: Heimspieltag Junioren F in Lohn; 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 40+ – Sporting Club Schaffhausen; **Samstag, 17. September**, 10 Uhr: Heimspieltag Junioren Ec; 10 Uhr: Heimspieltag Junioren F in Lohn.

Stefan Bösch FC Thayngen

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2818 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen.

am 27. September 2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Rennen auf dem Mountainbike

RAMSEN Am kommenden Samstag findet zum fünften Mal das Hegau-Bike-Race statt. Es werden über 200 MTB-Rennfahrer erwartet, darunter werden erfahrungsgemäss etwa 130 Kinder und Jugendliche sein. Die bewährten Strecken sollen jedem, vom Dreikäsehoch bis zum Crack, die Möglichkeit bieten, die Faszination Mountainbike zu erleben. Start und Ziel befinden sich erneut einige Meter vom Schützenhaus entfernt, so können die Rennen hautnah erlebt werden. Ein Speaker wird die Zuschauer über sämtliche Rennläufe auf dem Laufenden halten. Um 9 Uhr öffnet die Festwirtschaft, und ab 9.45 Uhr starten die ersten Rennen. (r.)

Samstag, 17. September, ab 9 Uhr, Schützenhaus, Ramsen; www.hegau-bike-race.ch

Hardrock direkt am Rhein

DÖRFLINGEN Am kommenden Wochenende findet das «Rock the Rhy»-Festival direkt am Rheinufer statt. Der Hardrock- und Metal-Anlass findet erstmals an zwei Tagen statt. Es treten Musikgrößen wie «Storace», «China», «Crystal Ball», «Morgenstern», «Timeless Rage» und weitere internationale Acts auf. (r.)

Samstag und Sonntag, 16. und 17. September, Laag, Dörflingen; www.rocktherhy.ch

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

A1532641

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth, 24.9. – 2.10.2022



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1521781



«The Blablahs» unterhalten als Hausfrauen, die über ihre Ehemänner und ihren Putzfrust singen. Bild: zvg

Blablah-Frauen singen in der Reiatbadi

HOFEN Die singenden Hausfrauen in Petticoats von «The Blablahs» haben es auf die Bühne geschafft mit Geschichten über ihren Alltag, ihre Ehemänner, ihren Putzfrust und «Malaika». Nun verwöhnen sie ihr Publikum mit einer Auswahl der beliebtesten «Hits» und trainieren die Lachbauchmuskeln mit neuen, knackig-frischen und würzig-«frächen» Repertoire-Songs. Das Publikum darf sich überraschen lassen, was die drei Mädels von «The Blablahs» für das Konzert von kommemdem Samstag in der Reiatbadi in ihre Lieder-Wundertüten gepackt haben.

Bei Risiken, Nebenwirkungen und anderen «Tinder-Dates» wird

empfohlen, die Mogelpackungsbeilage zu lesen oder den Arzt, Nachbarn, Pöstler oder Ehemann zu fragen, ob er als Begleiter ans Konzert kommen möchte. Getreu dem Motto «Fräch ist die Frau!» vermundartet das Aargauer Gesangskabarett-Ensemble bekannte Hits, Oldies und Evergreens mit eigenen Texten und Arrangings. «The Blablahs» sind: Angeliqne Flach (Gesang, Melodika, Flöte), Sabina Lieber (Gesang, Melodika, Flöte) und Jacqueline Steiner (E-Gitarre, Gesang, Melodika, Flöte). (r.)

Samstag, 17. September, 19.30 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen; Infos unter theblablahs.com oder reiatbadi.ch

Zwei sind Reiatmeister

ALTDORF Zum 31. Mal trafen sich die besten Schützen des Reiat zum Reiatmeisterschiessen in Altdorf. Von acht verschiedenen Schiessprogrammen wurde jeweils der Beste im Stich zum Reiatmeister erkoren. Claude Bolli, Alex Fuchs und ihre Helfer sorgten für das leibliche Wohl und einen reibungslosen Ablauf des Schiessbetriebes. Gutes Wetter sorgte für einen ausgeglichenen Wettkampf. Mit zwei ersten, einem zweiten und einem dritten Rang dürfen wir Feldschützen nicht ganz zufrieden sein. Die besten Resultate der einzelnen Stiche: Einzelwettkampf D: 138 P., Jean Waldvogel, 1. Rang. Matchfonds A: 94 P., Theo Lutz, 1. Rang. Einzelwettkampf A: 121 P., Gerold Maag, 2. Rang. Obligatorisches Bundesprogramm: 78 P., Daniel Ackermann, 3. Rang.

Im Wettkampf um den Schützenkönig erkämpfte sich Jean Waldvogel den dritten Rang mit 92 Punkten hinter Rico Blanz und Christian Risch (Tiger) von der Schützengesellschaft Dörflingen. Wir gratulieren unseren Schützen für die guten Leistungen und wünschen weiterhin gut Schuss für den Rest der Saison.

Jean Waldvogel Feldschützengesellschaft Thayngen

Nur noch mit QR-Rechnung zahlen

BERN Die Tage sind gezählt: Ende September kommt das definitive Aus für den orangen und roten Einzahlungsschein. Diese werden nun endgültig von der neuen QR-Rechnung abgelöst, welche die SIX Interbank Clearing AG bereits im Juni 2020 schweizweit eingeführt hat. Ab dem 1. Oktober können Menschen in der Schweiz ihre Zahlungen nur noch mit QR-Rechnung begleichen, teilt die Schweizerische Post AG mit. Das betreffe auch die Zahlungen an den Postschaltern. (r.)

WITZ DER WOCHE

Was trinken die Kardinäle, wenn sie einen neuen Papst wählen? Rotkäppchensekt!

AGENDA

MI., 14. SEPTEMBER

■ Tagesausflug

katholische Kirchgemeinde nach Dornach und Rheinfelden. Infos: 052 649 33 29.

FR., 16. SEPTEMBER

■ Väsli-Morge für

Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thay.

SA., 17. SEPTEMBER

■ **Jungschi** (für Kinder der 3. bis 6.Klasse), 14

bis 17 Uhr, Parkplatz FEG, Thayngen.

■ Fotoausstellung

von Bruno und Eric Bühler, 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

■ Museumsnacht

Hegau-Schaffhausen 17 bis 24 Uhr, Fotos von Bruno und Eric Bühler, Kulturzentrum Sternen, Thayngen; Gemälde von Daniela Benz, Kraftwerk, Bohlstrasse 5, Thay.

■ **Konzert** von «The Blablahs», 19.30 Uhr,

Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen; www.reiatbadi.ch.

MO., 19. SEPTEMBER

■ Infoabend

«Coaching abgeschlossen – und nun?» 20 Uhr, Generationentreff, Schlatterweg 11, Thayngen.

DI., 20. SEPTEMBER

■ Gebetsabend

20 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

Weitere Anlässe unter: www.thayngen.ch